Zum Geleite

Autor(en): **Largiadèr, Anton**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zürcher Taschenbuch**

Band (Jahr): **52 (1932)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Geleite

Die Leser und die Redaktionskommission des Zürcher Taschenbuches haben beim Erscheinen dieses Bandes einen schweren Verlust zu beklagen. Am 18. August 1931 verschied der langjährige Redaktor des Taschenbuches, Prof. Dr. Johannes Häne. Anläßlich eines Kuraufenthaltes in Schuls zog er sich eine Erkältung zu, von deren Folgen er sich nicht mehr erholen sollte. Ein Lebensbild des Verstorbenen wird der Sitte des Taschenbuches gemäß im nächsten Jahrgang erscheinen. Hier erfordert es die Pietät, der Verdienste Hänes um das regelmäßige Erscheinen unseres Unternehmens zu gedenken. Johannes Häne übernahm im Jahre 1916 die Schriftleitung des Taschenbuches in einem Momente, da infolge des Krieges schon zwei Jahrgänge hatten ausfallen müssen. Mit dem Bande „Zürcher Taschenbuch 1915—1917" eröffnete er seine redaktionelle Wirksamkeit und es war ihm vergönnt, im Verein mit einem initiativen Verleger das regelmäßige Erscheinen des Zürcher Taschenbuches sicherzustellen. Gerne ergriff er jeweilen die Gelegenheit, dem Buch mit dem schmucken Kleide ein ermunterndes Geleitwort mit auf den Weg zu geben und er konnte sich über den jedes Jahr wachsenden Absatz dieser für unsere kantonale Geschichte so wichtigen Publikation freuen. Trotzdem Häne gebürtiger St. Galler war, so hat er sich doch trefflich in die zürcherischen Verhältnisse eingelebt und er versäumte nie, den reichen Gewinn anzuerkennen, den er aus dem akademischen Unterrichte von Georg von Wyß und Gerold Meyer von Knonau gewonnen hatte. Dieses Vertrautsein mit der zürcherischen Vergangenheit kam auch in seinem Wirken als Staatsarchivar des Kantons Zürich und als Lehrer der

Geschichte am Gymnasium trefflich zur Geltung. Von dieser Kennerschaft zeugen auch eine Reihe von Beiträgen, die er im Laufe der Jahre dem Taschenbuch beigesteuert hat. Leser, Verlag und Redaktionskommission des Zürcher Taschenbuches werden die großen Dienste, die Prof. Häne dem Unternehmen geleistet hat, in dankbarer Erinnerung bewahren.

An Stelle von Herrn Dr. Emil Stauber, der 25 Jahre die Literaturübersicht besorgte, hat Herr Dr. Paul Sieber, Sekretär der Zentralbibliothek Zürich, die Bearbeitung der Bibliographie übernommen. Für seine Bereitwilligkeit sei Herrn Dr. Sieber auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Der Unterzeichnete ist von der Redaktionskommission und vom Verlag beauftragt worden, den vorliegenden Band des Zürcher Taschenbuches herauszugeben und die Redaktionsgeschäfte bis zur Wahl eines neuen Redaktors zu führen. Er übergibt den Band dem Publikum mit der Bitte, dem Unternehmen das bisher entgegengebrachte Interesse auch weiterhin zu bewahren.

Zürich, den 1. Oktober 1931.

Namens der Redaktionskommission:
Anton Largiadèr.